

Amtliche Erklärungen über die Volks- ernährung und die Kriegsanleihe im ungarischen Abgeordnetenhanse.

B. Budapest, 13. Juni. Der Finanzausschuss des Abgeordnetenhanse verhandelte heute das Budgetprovisorium bis Ende Oktober.

Im Laufe der Debatte befahte sich Ministerpräsident Dr. Bezerle in Erwiderung auf Anregungen und Anfragen verschiedener Abgeordneter mit der herrschenden Teuerung, die insbesondere auf die Abnahme der Vorräte und die Entwertung des Geldes zurückzuführen sei. Eine Herabsetzung der Kriegskosten sei schwer durchführbar; indessen beschäftigen sich alle zuständigen Faktoren auf das ernsteste mit diesem Problem und es sei bereits gelungen, gewisse Resultate zu erzielen. Mit allen Mitteln sei die Regierung bestrebt, die Teuerung zu mildern. Der Handelsminister beschäftige sich mit der Frage der Feststellung von Höchstpreisen für Industrieartikeln. Die Regierung sei bestrebt, die öffentlichen Angestellten mit Naturalien zu versehen. Verschiedene Grundbesitzer produzieren bereits für die Staatsangestellten. Die Regierung verfolge ferner, rückwärts den Kettenhandel. Sie sei auch bemüht, die materielle Lage der Richter zu verbessern.

Handelsminister Szerenyi gab Aufklärungen über die bezüglich des Verkehrs mit der Ukraine geflogenen Verhandlungen. Auch hinsichtlich der Feststellung einheitlicher Grundprinzipien bei Verwendung der kommenden Ernte seien mit Deutschland Verhandlungen geflogen worden; diesbezüglich seien jedoch in den Blättern unrichtige Angaben erschienen. Bei diesen Verhandlungen sei keinerlei Wunsch aufgetaucht, der unser Selbstverfügungsrecht irgendwie einschränken würde. Bezüglich des Kohlenverbrauches mahnt der Minister zur größten Sparjamkeit.

Außenminister Graf Szerenyi erklärt, daß Ungarn sowohl was die Kopsquote, als was die Feststellung der Versorgung betrifft, freie Hand habe.

Finanzminister Popovics bezeichnet es als notwendig, daß sobald als möglich ein Budget festgesetzt werde. Die Vorbereitung desselben stöße jedoch einerseits infolge Ueberlastung des Personals, andererseits wegen der Unsicherheit der Gestaltung der Einnahmen auf Schwierigkeiten. Daher werde das Budget zum größten Teile bloß zur Sicherung der politischen Ordnung geeignet sein. Was die Kriegsanleihe betrifft, verlange der Staat von den Zeichnern keine Opfer, sondern nur das Vertrauen, daß der Staat die übernommenen Verpflichtungen einhalten werde. Dieses Vertrauen sei in allen Schichten der Bevölkerung vorhanden und so sei die Hoffnung berechtigt, daß die Anleihe wieder den gewünschten Erfolg haben werde. Der Minister erklärt schließlich, daß eine teilweise Aenderung der Devisenverordnung im Interesse des Schutzes unserer Valuta geplant sei.

Abg. Teleszky wünscht weitere Aufklärungen über die Vereinbarungen mit Deutschland, betreffend das von Deutschland der Monarchie zur Verfügung gestellte Getreide und bezüglich der hierfür zu gewährenden Rekompensationen.

Nach entsprechenden Aufklärungen des Handelsministers konstatiert Abg. Teleszky, daß die getroffenen Vereinbarungen Ungarn sehr schwere Verpflichtungen auferlegen. Die Verantwortung hierfür befahte diejenigen, welche die Lage hervorgerufen haben, die diese Vereinbarungen notwendig machte.

Hierauf wurde die Vorlage über das Budgetprovisorium angenommen.